



FREITAG, 31. AUGUST 2018

AUF EIN WORT

Liebe WAZ-Leser

Das persönliche Sicherheitsbedürfnis nimmt zu. Eigentlich kein Thema, um



darüber eine lustige Glosse zu schreiben. Ich mach's trotzdem, weil mir ein Unternehmen unaufgefordert ein „Abwehrsystem zur Selbstverteidigung“ zugeschickt hat. Das Gerät – laut Beschreibung eine Wunderwaffe. Es kann nämlich gleich vier Dinge auf einmal: Das handliche Teil, das aussieht wie ein überdimensioniertes Feuerzeug macht: 1. Lärm. Denn durch den „schrillen, nervenden Dauerton wird das Verhaltensmuster des Aggressors unterbrochen“. 2. verfügt es über Blaulicht: „Es blendet den Aggressor.“ 3. versprüht es Pfefferspray: „Geeignet für Links-/Rechthänder. UV-Markierung, konischer Strahl“. 4. kann es auch als Abwehrgerät eingesetzt werden: „Spitz zulaufende, robuste Kante. Immense Wirkung im Vergleich zur bloßen Hand.“ Das Ding ist für Jogger zur Tierabwehr entwickelt worden, heißt es kleingedruckt. Was dachten Sie denn?

*Thre
Claudia Jeske*

jeske@waz-online.de

Einbrecher erbeuten Schmuck

HATTORF. Einbruch im Kniggenkamp in Hattorf: Am Mittwoch zwischen 19.15 und 21.40 Uhr stiegen unbekannte Täter durch die Terrassentür in ein Einfamilienhaus ein. Die Einbrecher ließen mehrere Schmuckstücke mitgehen, die Schadenshöhe steht noch nicht fest. Zeugen melden sich bei der Polizei unter Telefon 05361/46460.

Er hat's wieder getan: Spender schenkt Maltesern 10.000 Euro

Anonymer Geldsegen für Herzenswunsch-Krankwagen – Projekt begleitet todkranke Menschen

VON FREDERIKE MÜLLER

WOLFSBURG. Er hat es schon wieder getan: Der anonyme Spender, der schon viele wohltätige Projekte in Wolfsburg beschenkt hat, hat nun 10.000 Euro für das Herzenswunsch-Projekt der Malteser abgegeben. Der Wagen bringt todkranke Menschen aus dem Klinikum und dem Hospiz an ihre letzten Wunschziele.

„Wir wollen die Spende als Anlass nutzen, um auf das Projekt aufmerksam zu machen.“

Christoph Mock
Herzenswunsch-Mitarbeiter der Malteser

Einen unscheinbaren Umschlag voller 500-Euro-Scheine gab der Mann in einem Büro in der Wolfsburger Innenstadt ab. Beigelegt hatte er einen Brief. Die Medienaufmerksamkeit um seine letzte 100.000-Euro-Spende an das Hospiz habe ihn überrascht, schrieb der anonyme Spender darin. Nun wolle er das nächste Projekt fördern: Der Herzenswunsch-Krankwagen sei „eine großartige und lobenswerte Idee“.

Das Projekt bringt unheilbar kranke Menschen an die Orte, die sie gern noch einmal besuchen wollen, sei es die See, eine Familienfeier in Süddeutschland, ein Konzert oder nur der eigene Garten.



Großzügige Spende: Andreas Nickel, Geschäftsführer der Malteser Wolfsburg, freute sich über das Geld für den Herzenswunsch-Wagen. FOTO: MICHAEL LUKAS

„Eine Frau wollte gern einen Rundflug über ihre Heimatstadt machen, da haben wir sie zum Segelflugplatz gebracht“, so Dr. Christoph Mock von den Maltesern, der die Anfragen entgegen nimmt und die Fahrten organisiert.

Die Rettungssanitäter und -helfer organisieren die Fahr-

ten ehrenamtlich im eigenen Urlaub, doch es fallen Kosten für Sprit, Verpflegung und mitunter Übernachtungen an. Die Spende wird aber auch in die Qualifizierung der Ehrenamtlichen investiert, schließlich ist der Umgang mit todgeweihten Menschen eine anspruchsvolle Aufgabe. „Und

wir wollen die Spende als Anlass nutzen, auf das Projekt aufmerksam zu machen“, so Mock. „Viele wissen gar nicht von der Möglichkeit, eine solche Fahrt beantragen zu können.“

Die Spende ist nur eine aus der Reihe des Serienwohltäters. Schon im vergangenen

Dezember hatte er dem Hospiz 50.000 Euro zukommen lassen, im Sommer gab er weitere 5000 Euro für die „Trostinzel“ für Kinder und Anfang dieses Monats schenkte er dem Hospiz ganze 100.000 Euro für das geplante zweite Hospizhaus.

Schnapsidee: Betrunkene entfernen Gullydeckel

Vorsfelde: Zeuge beobachtete die beiden jungen Männer und alarmierte die Polizei



Gullydeckel entfernt und auf die Straße gelegt: Zwei junge Männer taten genau das – sie waren betrunken.

FOTO: ARCHIV

VORSFELDE. Was für eine Schnapsidee – im wahrsten Sinne des Wortes: Zwei junge Männer (17/19) haben am späten Mittwochabend im völlig betrunkenen Zustand den Gullydeckel aus dem Schacht gehoben und auf die Wittinger Straße gelegt. Ein Anwohner beobachtete das Duo und alarmierte die Polizei.

Vermutlich verhinderte der Mann damit schlimme Unfälle, die sich an dieser Stelle ohne Weiteres hätten zutragen können. Es war 23.25 Uhr, als die jungen Männer sich an

dem Gully zu schaffen machten. Mit vereinten Kräften hoben sie den Gullydeckel an und beförderten ihn auf die Fahrbahn.

„Der Zeuge war auf die Tat aufmerksam geworden, weil er das Fallen von etwas Schwerem auf die Fahrbahn hörte“, so Polizeisprecher Sven-Marco Claus. Der Mann entdeckte die jungen Männer auf der Fahrbahn, sah auch den Gullydeckel – und rief die Polizei. Und als die beiden den Tatort verließen, heftete er sich heimlich an ihre Fersen

und ließ sie nicht mehr aus den Augen.

Kurze Zeit später trafen Zivilpolizisten ein und konnten das betrunkene Duo in der Nähe der Wittinger Straße stellen. Die beiden mussten pusten – so zeigte sich, dass sie ziemlich viel getrunken hatten. Der 17-Jährige hatte 1,41 Promille, der 19-Jährige 1,65 Promille. Die Beamten brachten die jungen Herren nach Hause, wo schon die Eltern auf sie warteten. Die Polizei ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr.

MODENHAUS-BECKER.DE
Mo – Fr 9:30 – 18:30 Uhr & Sa 9:30 – 18:00 Uhr

comma,

Becker

MODENHAUS · GIFHORN

Samstags bis 18 Uhr shoppen

über 100 Marken auf 3 Etagen

Großartig

Parkhaus Hindenburgstraße 1 Std. gratis parken!